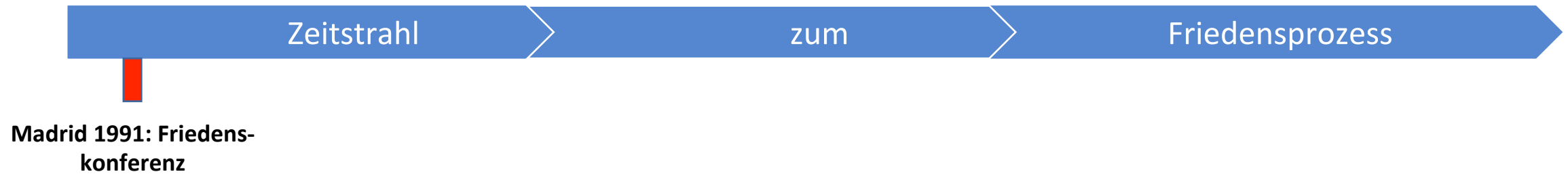


Der Friedensprozess in den 1990er Jahren

Zeitstrahl

zum

Friedensprozess

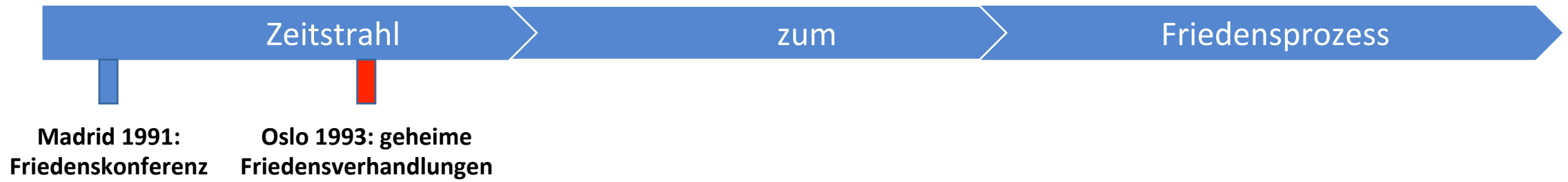


Friedenskonferenz von Madrid 1991

- Friedensgespräche zwischen Israel und den arabischen Nachbarstaaten.
- Palästinensische Delegation als Teil der jordanischen Delegation
- Kurz nach der Friedenskonferenz wird Jitzchak Rabin 1992 zum Ministerpräsidenten gewählt.



© David Valdez - U.S. National Archives and Records Administration (NARA record: 4097323), Wikimedia Commons



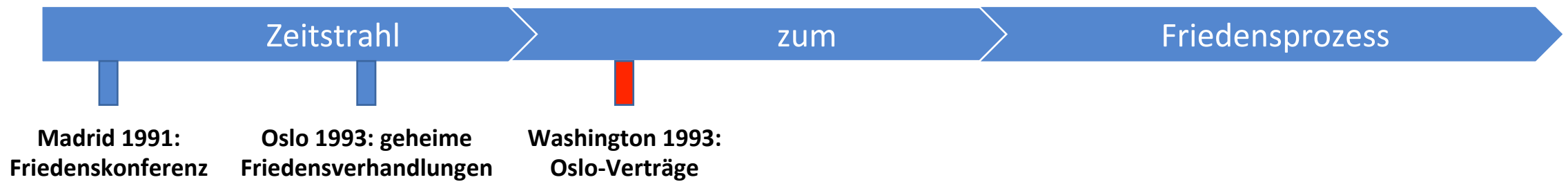
Friedensverhandlungen von Oslo 1993

- 1993: Direkte Friedensverhandlungen zwischen Israel und der PLO (Palestine Liberation Organization)
- Vermittler: Regierung Norwegens

Kompromiss:

- Beide Seiten erkennen sich als Verhandlungspartner an
- Israel zieht sich schrittweise aus den besetzten Gebieten zurück
- Palästinensische Autonomiebehörde übernimmt Verwaltung
- PLO erkennt das Existenzrecht Israels an; Verzicht auf Gewalt und Terror

 „Land für Frieden“



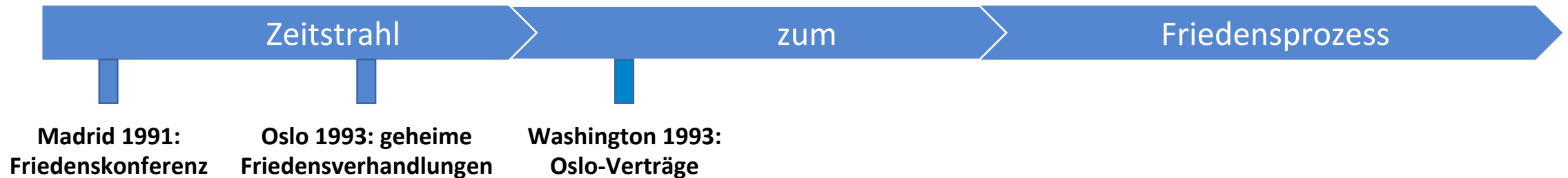
Unterzeichnung der Oslo-Verträge in Washington 1993

- Im September 1993 wurden die Oslo-Verträge in Washington unterzeichnet
- Das Bild des Handschlags zwischen Jassir Arafat und Jitzchak Rabin geht um die Welt

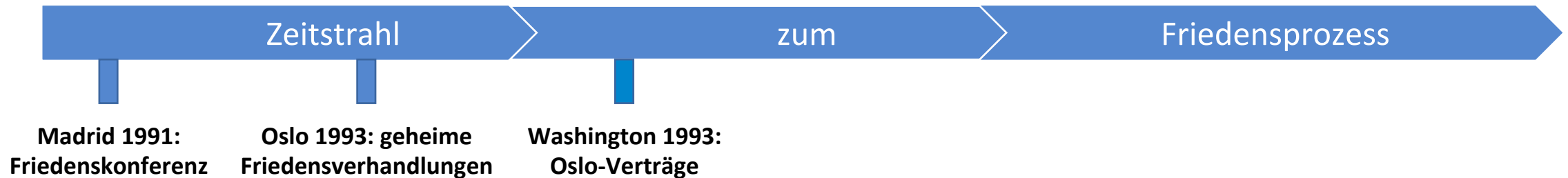


© Vince Musi, The White House - gpo.gov, Wikimedia Commons

Der Friedensprozess in den 1990er Jahren (Ende Teil 1)

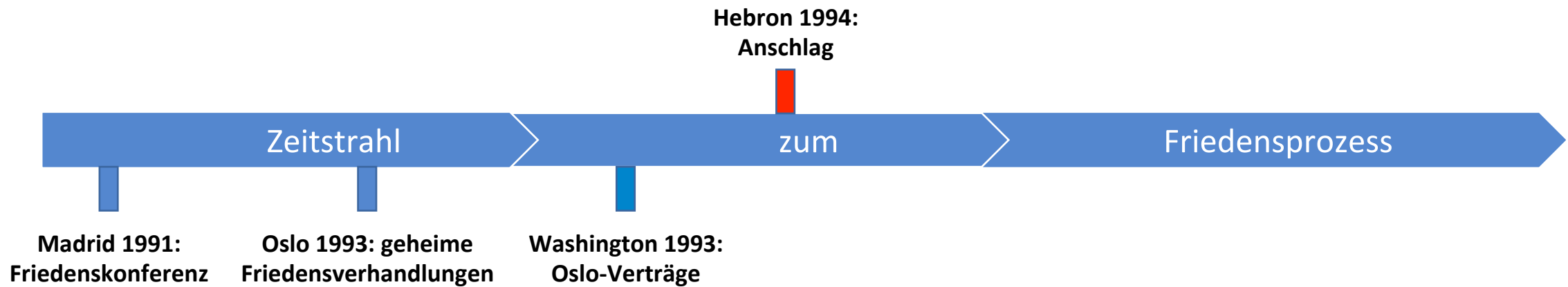


Der Friedensprozess in den 1990er Jahren (Teil 2)



Situation zur Zeit der Friedensverhandlungen

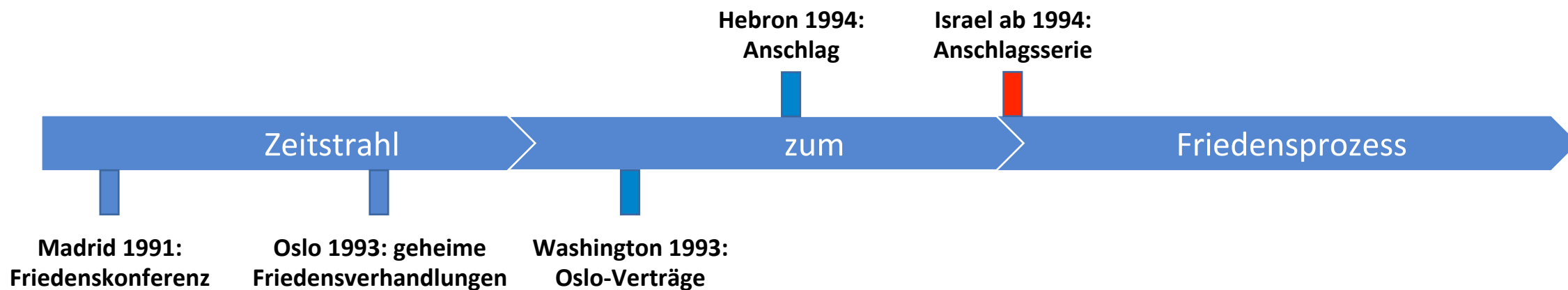
- Palästinensische Gebiete durch das israelische Militär besetzt.
- Unzählige Anschläge gegen das israelische Militär und die Zivilbevölkerung durch militante palästinensische Gruppen.
- Während der Friedensverhandlungen: Massiver Anstieg von Gewalt: Gegner/-innen wollten durch Terror und Gewalt gezielt die Friedensverhandlungen stören.



Mit Gewalt gegen den Friedensprozess

- Gruppierungen, die die Verhandlungen ablehnten, gab es sowohl innerhalb der israelischen als auch der palästinensischen Bevölkerung
- 25. Februar 1994: Baruch Goldstein, jüdischer Fanatiker (Sympathisant der Kach-Bewegung) ermordet dutzende betende Muslime in einer Moschee in Hebron und verletzt 100 weitere.



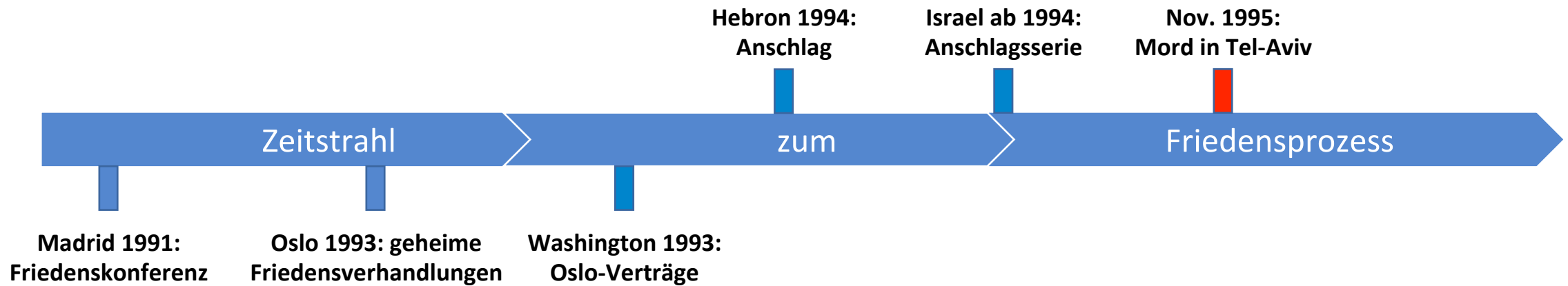


Ab 1994: Anschlagsserie in Israel

- Die islamistische Hamas und andere palästinensische Gruppen versuchen den Friedensprozess (FP) mit Gewalt zu verhindern.
- 1993 kommt es zu mehreren Anschlägen auf die israelische Zivilbevölkerung.
- Ab 1994: Mehrjährige Welle von Bombenanschlägen auf israelische Busse.
- Hunderte Tote und unzählige Verletzte.



© Publication 10321 (Washington, DC: US Department of State, April 1996), Wikimedia commons



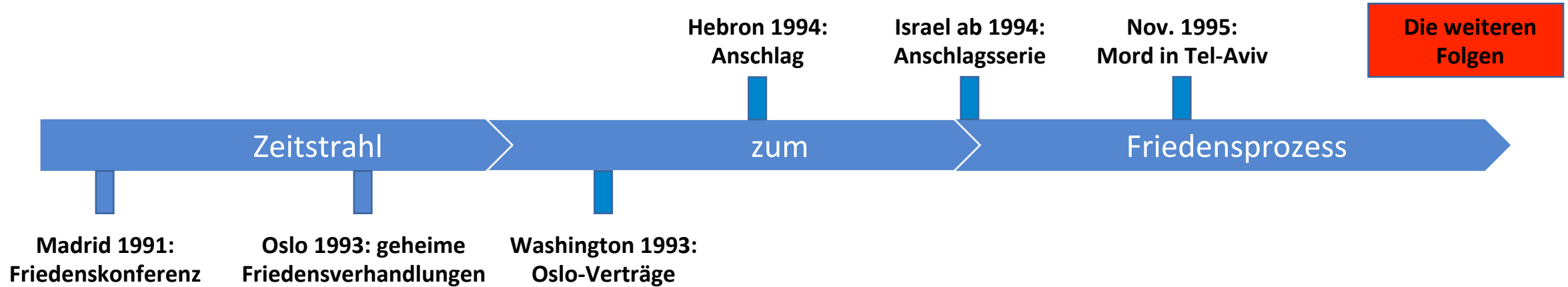
November 1995: Ein Mord erschüttert die Welt

- Folgen der Gewalt: Das Vertrauen der Menschen in den Friedensprozess sinkt.
- Stockende Verhandlungen und Gewalt sorgen dafür, dass die Gegner/-innen auf beiden Seiten stärker werden.
- Aber es gibt auch Hoffnung: Am 5. November demonstrieren in Tel-Aviv hunderttausende Menschen unter dem Motto „Ja zum Frieden, nein zur Gewalt!“
- Hier hält der israelische Ministerpräsident Rabin seine letzte Rede.

4. November 1995: Der Mord an Jitzchak Rabin

VIDEO-CLIP bis Min 7:09 abspielen

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-129277.html>



Das Ende des Friedensprozesses

- Zunächst Hoffnung auf Fortsetzung des Friedensprozesses.
- Aber: Der AWODA fehlt es mehr und mehr an Rückhalt in der Gesellschaft.
- Die Fraktionen innerhalb der PLO waren sich uneinig und islamistische Kräfte erhielten Zulauf.
- Weitere Anschläge, verzögerte Verhandlungen und Konflikte mit arabischen Nachbarstaaten sorgen für schwindendes Vertrauen.
- 1996: Wahlniederlage AWODA, Ausbruch der Zweiten Intifada mit massivem Anstieg der Gewalttaten und harte israelische Reaktion darauf.
- Spätestens zu diesem Zeitpunkt gilt der Friedensprozess als gescheitert.